

Das Chgodnik Johannisburger Kreisblatt. Obwodu Jansborskiego.

Redigirt vom Landrath.

Wydawany przez Landrata.

Johannisburg, den 23. Januar 1857.

N_o 4.

W Jansborku, dnia 23. Stycznia 1857.

Bekanntmachungen.

Obwieszczenia.

25. Die Berichtigung resp. Neuaufer-
tigung der Stammmrollen des Kreises incl. der Güter
und mit Ausschluß der Oberförstereien, Förstereien und
der Städte, wird durch einen Commissarius des unter-
zeichneten Amtes nach dem unten folgenden Plane be-
wirkt werden.

Höherer Anordnung gemäß sind die Stammmrollen
der gedachten Forst-Etablissements und der 3 Städte
neu anzufertigen, indem solche zum Gebrauch nicht mehr
geeignet sind und werden die Hrn. Oberförster und die
Magistrats-Dirigenten ersucht, die Neuaufnahme so bewirken zu lassen, daß sie mit Ende des Monats Februar
beendigt ist und die Stammmrollen hier eingegangen sind.

Es wird hierbei bemerkt, daß der Geburtstag und das Geburts-Jahr sämtlicher männlicher Personen ohne
Ausnahme vom jüngsten Kinde bis zum Greise angegeben sein muß und haben sich die Verreiffenden rechtzeitig
um die Ausstellung der Geburtscheine an die Hrn. Geistlichen zu wenden, weil sie sonst wie unten angegeben,
für jeden fehlenden Lauffchein in 5 Sgr. Ordnungsstrafe genommen werden müssen. Das Datum des Kriegs-
reserwe-Urlaubs resp. Landwehr-Passes der bereits gedienten Militairs ist ebenfalls anzugeben.

Für die richtige Eintragung der Heerespflichtigen hinsichtlich des Datums der Geburt, der Loosungs-Nummer
und Entscheidung der Ersatz-Behörde, bleiben die oben genannten Herren persönlich verantwortlich.

Plan über die Berichtigung resp. Neuauferfertigung der Stammmrollen.

I. Am Montag, den 2. Februar Morgens 7 Uhr in der Stadt Johannisburg beim Gastwir-
then Hrn. Schreyff aus den Dörtschaften: Kallenzinnen, Gr. Kessel, Gursken, Bdr. u. Htr. Lipva,
Mastn, Wilchen, Htr. Bogobien, Kostkn. — Nachmittags 1 Uhr Sawadden, Eddorren, Wiska, Lissy-
Jamni, Gr. und Kl. Zechen, Bilizen, Tronken.

II. Am Dienstag, den 3. Februar Morg. 7 Uhr ebendasselbst, aus den Dörtschaften: Bahroffen,
Browarnit, Grodzia, Gutten, Jablon, Janina, Jeglinnen, Jegodnen, Karwit, Colonie Lupsen, Mal-
daneven, Kledzwedzen, Wonglis. — Nachm. 1 Uhr: Pietrzyken, Mtl. Bogobien, Schiast, Sparken
und Snopfen.

- III. Am Mittwoch, den 4. Februar aus den Driſchaften: Blumenthal, Gnadenfeld, Breitenfeld, Gr. und Kl. Weißhagen, Nieden, Kowallick, Dietrichswalde, Konzen, Sagon. — Nachm. 1 Uhr: Zaskowen, Sowirog, Kruppa, Pieczisko, Gr. und Kl. Wiartel, Wiffen.
- IV. Am Donnerstag, den 5. Februar Nachm. 2 Uhr im Kirchdorfe Euroscheln beim Gastw. Woyzechowski aus den Driſch.: Annuffen. Zielonigron, Eichenwalde, Dziadken, Klein Euroscheln, Karpa, Sudowen, Samordey.
- V. Am Freitag, den 6. Februar Morg. 8 Uhr daselbst: Gjestinna, Erdmannen, Heydik, Hirschthal, Kreuzofen, Gr. u. Kl. Kurwien, Rehtal, Przyroscheln. — Nachm. 1 Uhr: Klein Spalinnen, Alt und Neu Ushanny, Wielgilass.
- VI. Am Sonnabend, den 7. Februar Vorm. 11 Uhr Gut Zymna. — Nachm. 1 Uhr beim Gastwirthen Hrn. Kroczewski in Wondollek aus den Driſchaften: Gütten-Amt Wondollek, Pistorzewen und Heinrietenthal.
- VII. Montag, den 9. Februar Morg. 7 Uhr beim Krugpächter Hrn. Bessarra zu Gehsen: das ganze Kirchspiel Gehsen mit Ausschluss von Heinrietenthal, Pistorzewen und Wondollek. — Nachm. 3 Uhr: Gut Dlottowen in Dlottowen.
- VIII. Dienstag, den 10. Februar Nachm. 1 Uhr beim Landgeschwornen Hrn. Kubdel in Kumilsko aus den Driſchaften: Riegoffen, Possleggen, Sokollen, Soldahnen, Gr. und Kl. Zwallinnen, Dorf Rakowen, Dorf Symken, Kumilsko.
- IX. Mittwoch, den 11. Februar Morgens 8 Uhr ebendaselbst aus den Driſchaften: Bagensken, Bogumillen, Grodzisko, Gruhfen Gusken, Jakubben Zerofchen, Jhlen, Kowallewen, Kosken, Kossaken, Kufeln, Liffaken, Liffen, Mituttin. — Nachm. in den Gütern Dlugikont, Sunkin und Rakowen.
- X. Freitag, den 13. Februar Morgens 8 Uhr beim Gastwirthen Hrn. Gehle in Bialka aus den Driſchaften: Belconzen, Gr. u. Kl. Brzofken, Gzyborren, Dannowen, Fröhlichen, Gentken Gurfen, Konopfen, Kosuchen Dorf, Gut und Mühle, Kruffowen, Lysfen, Podigowen, Oblewen incl. Abbau Orlowen. — Nachm. 1 Uhr: Pawlozinnen, Kollfen, Schwidern, Starzinnen, Skodden, Slawien, Symannen, Wlosten Adl. und köllmisch, Woynen.
- XI. Sonnabend, den 14. Februar Vorm. in den Gütern: Kallischken und Komtorowen.
- XII. Montag, den 16. Februar Morgens beim Gastwirthen Zimmermann zu Rosinsko aus den Driſchaften: Burren, Cernien, Dybownen, Guttin, Febrammen, Ribiffen, Krzywinskien, Kurziontkin, Marchewfen, Nowaken, Dschewen, Gr. und Kl. Rogallen. — Nachm. 1 Uhr: Kl. und Gr. Rosinsko, Skrozken, Sokollen, Taczken, Woytellen.
- XIII. Dienstag, den 17. Februar in den Gütern: Karpinnen, Neu Drygallen, Schlaga, und Andreaswalde.
- XIV. Mittwoch, den 18. Februar Morgens 7 Uhr beim Gastwirthen Hrn. Seelenbinder in Drygallen aus den Driſchaften: Gyrpfen, Dmuffen, Dupfen, Jurgasdorf, Kozlowen, Kotten, Lipinskien, Misfen, Monethen, Rittken, Dffranken, Pöfken, Gr. und Kl. Pogorzellen. — Nachm. 1 Uhr: Rnhden, Sabelnen, Sullimmen, Gr. und Kl. Wallenzinnen, Worgullen, Dorf und Dom. Drygallen.
- XV. Freitag, den 20. Februar Morgens 7 Uhr beim Gastwirthen Hrn. Heinrichowski zu Arps aus den Driſchaften: Czarnen, Gurra, Kaminskien, Odbowen, Wiersbinnen, Gr. Schweikowen, Pianfen, Dshwillen. — Nachm. 1 Uhr: Strzelniken Suchawolla, Sunkin, Nitoffen.
- XVI. Sonnabend, den 21. Februar in den Gütern: Ublia, Klein Schweikowen, Gronden.
- XVII. Montag, den 23. Februar Morgens 8 Uhr beim Gastwirthen Hrn. Becker in Ekersberg aus den Driſchaften: Chmielewen nebst Abbau Kl. Chmielewen, Czierspienten, Dombrowfen, Drosdowen, Dziubiellen, Gregersdorf, Guttin, Lysuhnen, Neuendorf. — Nachm. 1 Uhr: Ruppen, Duka, Gafrowen Gr. und Kl. Ebengowen, Spirdingswerder, Tschlinnen, Ekersberg und Gut Wensowen.
- XVIII. Dienstag, den 24. Februar in den Gütern: Bärenwinkel, Adl. und köllmisch Kl. Keffel, und Fausbruch.
- XIX. Donnerstag, den 26. Februar in den Gütern: Pogobien Lupfen, und Vorken.

Die Ortsvorstände der genannten Driſchaften exel. der Güter werden angewiesen, diese Verfügung sofort in einer zu berufenden Versammlung den Ortsinwohnern bekannt zu machen, und dafür zu sorgen, daß jedes männliche Individuum vom jüngsten Kinde bis zum höchsten Alter mit den Taufschein und die heerespflichtigen von 21. bis 32. Jahr mit den Loosungsscheinen versehen sind, widrigenfalls wegen eines jeden fehlenden Scheines resp. Tauf- oder Loosungsscheines eine Ordnungsstrafe von 5 Sgr. festgesetzt und eingezogen werden wird.

Die bereits gedienten Militärs, als Kriegs-Reservisten, auf unbestimmten Urlaub entlassenen Soldaten und Landwehrlente 1. und 2. Aufgebots haben sich mit ihren Militär-Papieren an den bestimmten Tagen entweder persönlich zu stellen oder solche dem Ortsvorstande zu übergeben, der sie dem Commissarius zur Einsicht vorzulegen hat.

Ferner wird jeder Ortsvorstand angewiesen, sofort ein spezielles Verzeichniß von den vorhandenen männlichen Personen nach der laufenden Haus-Nummer aufzustellen, darin das Alter eines Jeden nach dem Taufschein anzugeben und dieses Verzeichniß in dem vorbezeichneten Termine dem Commissarius persönlich zu übergeben.

Jeder Dorfschulze hat dafür zu sorgen, daß jedes Familienhaupt und die aus der Altersklasse vom 21. bis 32. Jahre mit den betreffenden Papieren sich in dem Termine persönlich stellen, ebenso hat der Dorfschulze oder in dessen Behinderung der Dorfschulzworne den Termin bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 2 Rtlr. persönlich wahrzunehmen. In gleicher Weise wird den Hrn. Gensdarmen und Landgeschworenen hiedurch zur besondern Pflicht gemacht, in den vorerwähnten Orten während des Geschäftes zugegen zu sein, den Commissarius dabei zu unterstützen und im Allgemeinen auf Ruhe und Ordnung zu wachen.

Dem Commissarius steht in dieser Angelegenheit freie Fuhre zu und haben die Hrn. Landgeschworenen zu sorgen, daß solche zur gehörigen Zeit gestellt werden, widrigenfalls diese für Rechnung der betreffenden Commune anderswo gemiethet werden.

Es werden übrigens noch folgende bei vorkommenden Mängeln bestimmungsmäßig festgesetzten Ordnungsstrafen den Vertheiligten in Erinnerung gebracht:

1. für die unterlassene Anmeldung zur Stammrolle 2 Rtlr. — 2. für Nichtaufnahme einzelner Heerespflichtigen 1 Rtlr. — 3. für unrichtige Eintragung des Alters der Heerespflichtigen in die Stammrolle 15 Sgr. — 4. für unterlassene Anmeldung über eine etwa erlitene gerichtliche Bestrafung oder status findende Epilepsie 15 Sgr. — 5. wer den Loosungsschein verliert oder denselben unbrauchbar macht,

Wóytowie tych wymienionych mieysc maia ostry nakaz, aby natychmiast mieyskancom wsi zwotali i onym rozporzadzenie te obzyskali i o to sie starali aby kazdy mezczyzna od najmłodszego az do najstarszego metryki, a powinowaci woyskowi od 21. az do 32. roku lozungsfeynem opatrzeni byli, bowiem za kazda metryke (tauffheyn) albo za kazdy lozungsfeyn, któryby selowal, bedzie kara porzadkowa 5 troiakow przeznaczona i zcigniona.

Ci, którzy przy woysku sluzyli jako ob krysgerewy, żołnierze którzy na niepewny czas na urlopy puszczeni sa i landwerzyski 1. i 2. aufgebotsu maia sie z papierami woyskowemi w wyznaczonych dniach sami stawic, albo papiery swoje wóytowi podac, który ie komisarzowi wlozyt ma.

Kazdy wóyt jest zobowiazany, wyslycie sie znajdujce mezczyzny podlug numerow na domach oraz wiek kazdego podlug metryki spisac i w terminie ten spis komisarzowi sam oddac.

Kazdy wóyt ma o to miec staranie, aby kazdy z tych rodzin i ci w wieku 21. az 32. z dotychczasemi papierami w terminie sie stawili, takze musi sie kazdy wóyt albo gdy sam nie moze kawnit pod kara 2 tal. w terminie stawic.

Przytem przypominaja sie nastepne kary:

1. za nie meldowanie do stamroli 2 talary —
2. za nie wpisanie powinowatych woyskowych 2 talary — 3. za falszywe podanie wieku do stamroli 15 troiakow — 4. za niemeldowanie sadowey kary, albo wieckiej choroby 15 troiakow —
5. kto lozungsfeyn zgubi albo zniszczy, zaplaci za

zahlt für das Duplikat 5 Sgr. — 6. wer den Taufschein verliert, zahlt für die Anfertigung des Duplikats 6 Sgr.

Johannisburg, den 20. Januar 1857.
Der Landrath v. Hippel.

26. Zur Beachtung für die Hrn. Geistlichen.

Es ist höhern Orts angeordnet, daß der Geburtstag von sämtlichen männlichen Personen ohne Ausnahme, also auch unter 18 und über 32 Jahre in die Stammliste eingetragen werden soll. Die betreffenden Hrn. Geistlichen werden ergebensst ersucht, auf Erfordern auch diese Taufscheine auf dem gedruckten Blanquet kostenfrei jedoch nur einmal, gefälligst ausstellen zu wollen.

Johannisburg, den 20. Januar 1857. Der Landrath v. Hippel.

27. Nachdem durch Meine Ordre vom 17. April dieses Jahres den in den Invalidenhäusern und Invaliden-Kompagnien befindlichen Inhabern des eisernen Kreuzes vom Stande der Gemeinen die Gehalts- und Servis-Kompetenz eines Unteroffiziers gewährt worden ist, genehmige Ich, daß nunmehr den in heimathlichen Verhältnissen lebenden Inhabern des eisernen Kreuzes von demselben Stande die Invaliden-Pension eines Unteroffiziers angewiesen werden darf. Das Kriegsministerium hat das hiernach Erforderliche zu verfügen.

Charlottenburg, den 11. Dezember 1856.

An
das Kriegs-Ministerium.

(gez.) Friedrich Wilhelm.
(gegengen.) Graf v. Waldersee.

Abtschrift der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 11. d. Mts. wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht, daß die theilhaftigen Veteranen, Behufs ihrer Anerkennung zur Invaliden-Pension eines Unteroffiziers, unter Einreichung des Zeugnisses über den Besitz des eisernen Kreuzes, sich an das Kommando desjenigen Landwehr-Bataillons zu wenden haben, in dessen Bezirk ihr Wohnort belegen ist.

Gumbinnen, den 30. Dezember 1856.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

28. Nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 14. Dezember pr. darf den Invaliden vom Stande der Gemeinen, welche im Besitz des eisernen Kreuzes sind, der Pensionsatz eines Unteroffiziers gewährt werden. — Das Königl. Landrathsamt ersuche ich daher ergebensst, wenn im dorkigen Bezirke noch Invaliden vorhanden sind, welche das eiserne Kreuz besitzen, und weniger als 3 Rthl. monatlich Pension beziehen, diese Leute gefälligst schleunigst anweisen zu wollen, daß sie sich wegen Erhöhung ihrer Pension sogleich ans Bataillon zu wenden haben.

Detelsburg, den 10. Januar 1857.
Der Major und Bataillons-Kommandeur, v. Stüdradt.

Vorstehendes wird hierdurch zur Kenntnißnahme mitgetheilt und werden die Herren Gendarmen hierdurch angewiesen, die Besitzer des eisernen Kreuzes zu ermitteln und dieselben mit der erforderlichen Instruction zu versehen.

Johannisburg, den 12. Januar 1857.
Der Landrath v. Hippel.

29. Die Herren Landgeschworenen werden zur Controлле über die noch nicht erledigten Sachen zu Freitag den 30. d. Mts. Vorm. 10 Uhr hierher vorgeladen mit dem Auftrage, sämtliche Aufträge mitzubringen. Gegen den Ausbleibenden, welcher die Aufträge aus dem Jahre 1856 noch nicht erledigt hat, wird eine Strafe von 1 Rthl. festgesetzt werden. Diejenigen, welche aus dem Jahre 1856 keine Aufträge mehr zu erledigen haben, dürfen den Termin nicht wahrnehmen.

Johannisburg, den 20. Januar 1857.
Der Landrath v. Hippel.

(Siehe eine Beilage.)

wypisanie drugiego 3 trojatkow — 6. kto me-
trzyte zgubi, zaplaci za nowa 6 trojatkow.

Jansbork, dnia 20 Stycznia 1857.
Lantrat de Hippel.

30. Stadtki Towarzystwa ogniowego

na rok 1857, maig byc 1. Stycznia zaplacone, dla tego wzywa sie mieszczancow obwodn, ze skadki na rok 1857 teraz do woytow oplacic, ktorzy takowe punktualnie do Krol. Kreysskassy oddac maig.

Si mieszczance obrowdowi ktorzy do 1. Marca b. r. niezaplaca, sami beda sobie winni, gdy co miesiac egzekucya dostang. Woytow sie wzywa aby nappozniey do 10. Marca tych, co niezaplacili podatku tego, tn na piemie panom lantsepom na egzekucya podali.

Jansbork, dnia 20. Stycznia 1857.
Lantrat de Hippel.

Beilage zu No. 4. des Kreisblatts.

Dodatek do No. 4. Tygodnika.

30. Die Feuersocietäts-Beiträge pro 1857 sind mit dem 1. Januar c. fällig, daher die Kreiseingesessenen hierdurch aufgefordert werden, diese Beiträge pro 1857 schon jetzt an die Ortsvorstände abzuführen, welche Letztere hierdurch angewiesen werden, auf den Grund der bei ihnen befindlichen Hebenachweisungen pro 1856, vorbehaltlich der später bekannt zu machenden Veränderungen, welche nur vereinzelt im Kreise vorkommen, die Beiträge abzunehmen und pünktlich an die Königl. Kreis-Kasse abzuführen.

Diejenigen Kreiseingesessenen, die dieser Anforderung nicht bis zum 1. März c. Folge leisten sollten, haben erekutivische Maasregeln zu gewärtigen. Gleichzeitig werden die Ortsvorstände angewiesen, spätestens zum 10. März c. den Restenextrakt dem betreffenden Landgeschworenen zu übersreichen, indem die Letzteren hierdurch autorisirt werden, die bis zum 1. März nicht eingegangenen Restenextrakte von den betreffenden Ortsvorständen kostenpflichtig abzuholen, mit der erekutivischen Beitreibung vorzugehen und bis zum 15. April c. die bestimmte Anzeige über die vollständige Abzahlung der Feuersocietäts-Beiträge zu machen.

Johannisburg, den 20. Januar 1857.
Der Landrath v. Hippel.

31. Schon lange hat sich das Bedürfniß fühlbar gemacht ein Handbuch zu besitzen, in dem sämtliche Gesetze, Verordnungen und Ministerial-Rescripte über die öffentliche Armenpflege zusammengestellt und übersichtlich geordnet sich befinden, damit es den Armenverbänden möglich gemacht werde, sich über ihre Rechte und Pflichten selbst zu unterrichten, und auf diese Weise vor Irrthümern zu schützen, welche nur zu leicht die empfindlichsten Nachtheile zur Folge haben können. Ein solches Handbuch ist von dem Königl. Regierungs-Rath Nummer herausgegeben worden und beträgt der Preis eines brochirten Exemplars nur 15 Sgr. Indem die Herren Gutsbesitzer und die Ortsvorstände, sowie die Kreiseingesessenen auf dieses nützliche Werk aufmerksam gemacht werden, wird angeheimgestellt die Subscription auf dieses Werk entweder hier oder bei den betreffenden Herren Polizei-Verwaltern anzumelden.

Johannisburg, den 16. Januar 1857.
Der Landrath v. Hippel.

32. Die Königl. Regierung zu Gumbinnen hat genehmigt, daß für einen Scheffel Kiefernzapfen von jetzt ab ein Sammellohn von zehn Silbergroschen gezahlt werden darf. Es werden daher die Ortsingesessenen aufgefordert, sich das Einsammeln von Kiefernzapfen, des lohnenden Verdienstes halber, recht angelegen seit zu lassen, und wird bemerkt, daß die Abnahme der Zapfen nach wie vor an jedem Donnerstag hier bewirkt werden wird. Auch werden gute gesunde Fichten, d. h. Tannen-Zapfen hier angekauft und mit vier Silbergroschen pro Scheffel bezahlt.

Kullick, den 8. Januar 1857. Der Oberförster, Jüg.

33. Sämmtliche unter unserer respectibe
den Königl. Kreis-Gerichts-Kommissionen Arzys und
Bialla stehende Vormünder, werden hiermit aufgefor-
dert, im Laufe des Monats Januar 1857 und spätestens
bis zum 1. Februar künftigen Jahres die jährlichen
Erziehungsberichte über ihre Pflegebefohlenen, uns,
resp. den Königl. Kreis-Gerichts-Kommissionen Arzys
und Bialla einzureichen und in denselben anzuzeigen:

1. wo sich die einzeln zu nennenden Pflegebefohlenen befinden;
2. von wem, und wie für ihre Erziehung gesorgt wird, und ob sie zur Schule angehalten werden;
3. hinsichtlich der bereits eingeseigneten und nicht mehr die Schule besuchenden Pupillen ist anzugeben, in welchen Lebensverhältnissen sie sich befinden und was über ihre Führung bekannt ist.

Die des Schreibens unkundigen Vormünder haben die Dorfgerichte resp. die Herren Schullehrer und Landgeschworenen um Aufnahme ihrer Anzeigen zu bitten, da diese Herren sich wohl geneigt zeigen werden, im Interesse unserer Pupillen zu diesen Anzeigen hilfreiche Hand zu leisten.

Dieserigen Vormünder, welche die Erziehungsberichte nicht bis zum 1. Februar künftigen Jahres erstatten, haben es sich selbst bezumeessen, wenn sie zu diesem Behufe von uns, resp. die Kreis-Gerichts-Kommissionen Arzys und Bialla vorgeladen würden.

Wir ersuchen die Gemeindevorstände, vorstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der Ortseingesessenen zu bringen, damit die unter denselben befindlichen Vormünder zur Vermeidung der lästigen Reisen zum Gericht die Erziehungsberichte rechtzeitig bis zum 1. Februar künftigen Jahres erstatten.

Johannisburg, den 23. Dezember 1856.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

34. Das Abhören der Supplicanten im
Büreau der Königl. Domainen-Intendantur
und Polizei-Anwaltschaft.

Das Erscheinen der Supplicanten in meinem Büreau an allen Tagen der Woche in den Vor- und Nachmittagsstunden, in Letzteren oft in nicht zurechnungsfähigem Zustande ist für den Geschäftsgang sehr störend. Es sind demnach zur Vernehmung der Supplicanten in meinem Büreau von jetzt ab nur die Vormittagsstunden der beiden Tage **Dienstag** und **Freitag** bestimmt, was den Kreisingesessenen mit dem Bemerkten bekannt ge-

30. Włchsch pod naszym dozorem albo
komisji sądu obwodowego w Białym i Drzemu sto-
jące opiekunowie będą wzywani, w mieście Stycz-
niu a wypożniety do 1. Lutego pr. r. nam roezne
sprawozdania wychowania swey opiece powierzonych
albo komisjom sądu obwodowego w Drzemu
lub w Białym podać i w takowych wyrazić.

1. gdzie się każdy opiece ich powierzony zna-
duje;
2. kto i jak o wychowanie ich ma staranie
i czy do szkoły przytrzymywane bywaia;
3. według
iuz wżeghanych i więcej do szkoły nie chodzących
opiece powierzonych wdac, czem oni są, gdzie się
znajduia, i co o ich sprawowaniu się jest wiadomo.

Tacy opiekunowie, którzy pisać nie umieia,
maia sądown wiewskich albo panów nauczycieli i
lantsepow o spisanie prosic a zapewnie ci panowie
to im w interesie naszych opiece powierzonych u-
czynia.

Ci zaś opiekunowie, którzy sprawozdania o ich
do 1. Lutego przyszlego r. nie podadzą, sami so-
bie przypisać muszą, gdy oni na termin do Jan-
sborka albo do obwodowo-sądowych Komisjom w
Drzemu i w Białym zapozwani będą i za pozwy
koszta wręczenia płacić muszą.

Wzywamy wóptów powyższe obwieśczenie do
wiadomości mieszkańców wiejskich podać, ażeby pod
niemi znajduiące się opiekunowie dla uniknienia
przybruch spraw sądowni sprawozdania o wycho-
wanych wczesnie do 1. Lutego prz. r. podali.

Jan sbork, dnia 23. Grudnia 1856.

Królewsko-Obwodowy Sąd, Oddział 2.

macht wird, daß an allen übrigen Wochentagen
nur solche Supplicanten werden gehört werden,
welche sehr dringende, bis zum nächsten Suppli-
cantentage nicht aufschiebbare Anträge zu machen
haben; alle andere Supplicanten werden aber zu-
rückgewiesen werden.

Die Ortsvorstände des Kreises werden hier-
mit aufgefordert, sämtlichen Ortseingesessenen
diese Anordnung sogleich genau bekannt zu machen.

Johannisburg, den 15. Januar 1856.

Der Domainen-Intendant und Polizei-Anwalt,
Wittke.